Tägliche Rundschau
12. II. 1916

Neue Münzen für den Kleinverkehr. Angesichts der vorhandenen Mengen an Rohsilber wird die Ausprägung von Silbermünzen auch in diesem Jahre fortgesetzt, und zwar wurden im Januar für 2,29 Millionen Mark Einmark- und Fünfzigpfennigstücke hergestellt, das sind nahezu 300 000 M. mehr als im Vormonat. Die Zuführung von allein rund 1 943 000 M. neuer Fünfzigpfennigstücke bedeutet für den kleineren Zahlungsverkehr eine ganz bedeutende Erleichterung. Seit Kriegsbeginn sind bisher im ganzen rund 84 Mill. M. Silbermünzen ausgeprägt worden. Recht beträchtlich ist fortgesetzt auch die Beschaffung von Nickelmünzen; sie belief sich im Januar auf rund 220 000 M., wovon auf die neuen eisernen Stücke 107 000 M. entfallen. Auch die Kupfermünzen haben entsprechend den aus dem Handel geäußerten Wünschen eine ganz bedeutende Vermehrung erfahren; es sind nicht weniger als 2,2 Millionen Einpfennig- und 30 000 Zweipfennigstücke im Januar geprägt worden. Auch der Zufluß an eisernen Fünfpfennigstücken nimmt weiter erheblich zu, und zwar im Januar allein um rund 27 Millionen Stück im Betrage von insgesamt 1 352 444 M. Die deutschen Münzstätten haben große Leistungen mit diesen Ausprägungen durchgeführt.